

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0057/2017
Amt/Aktenzeichen 69/69-32-101	Datum 09.01.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 17.01.2017

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Vorberatung	24.01.2017	Ö
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Anhörung	24.01.2017	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Vorberatung	26.01.2017	Ö
Kulturausschuss	Vorberatung	31.01.2017	Ö
Stadtrat	Entscheidung	08.02.2017	Ö

**Betreff:**  
Gutenberg-Museum  
hier: Vorstellung der Vorplanung

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 17.01.2017

Gez.  
Marianne Grosse  
Beigeordnete

Mainz, 17.01.2017

gez. Michael Ebling

Michael Ebling  
Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Die städtischen Gremien nehmen die Vorplanung der Maßnahme zur Kenntnis und beauftragen die Verwaltung auf dieser Basis weiterzuarbeiten.

## **Problembeschreibung / Begründung:**

### **1. Sachverhalt**

Das Gutenberg-Museum bedarf einer dringenden Brandschutzsanierung. In einer ersten Stufe konnte im Jahre 2015 das Gebäude „Römischer Kaiser“ nach Vorgaben der Bauaufsicht und mit Genehmigung der ADD brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Um den kontinuierlichen Betrieb des Museums zu sichern, werden weitere Brandschutzmaßnahmen von der Bauaufsicht gefordert und müssen an den übrigen Museumsgebäuden (Schellbau, Zwischenbau, Erweiterungsbau) umgesetzt werden. Da diese Maßnahmen absehbar baulich sehr intensiv in den Bestand eingreifen und in den ersten Kostenprognosen mit ca. 4 Mio. € abgeschätzt wurden, war klar, dass man diese Ertüchtigungsmaßnahmen nur im Gesamtkontext mit einer Gesamtplanung für den Museumsstandort angehen sollte.

Vor diesem Hintergrund wurde in den Jahren 2015 und 2016 ein EU-weiter 2-phasiger Planungswettbewerb (Ideen- und Realisierungsteil) durchgeführt.

Gegenstand der Wettbewerbsaufgabe im Ideenteil (1.Phase) war eine Neuordnung der Ausstellungs- und Funktionsflächen unter Berücksichtigung der notwendigen Modernisierungsmaßnahmen der Bestandsbauten und die Planung eines Erweiterungsbaus.

Im Realisierungsteil (2. Phase) ging es konkret um die Planung eines 1. Bauabschnittes in dem die Erfüllung der Brandschutzauflagen unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten des Museums im Vordergrund stand. Eine wichtige Prämisse war auch die Aufrechterhaltung des Museumsbetriebes bei Umsetzung der baulichen Maßnahmen.

Das Architekturbüro DFZ Architekten GmbH aus Hamburg ging siegreich aus dem VOF-Verfahren hervor. Der Planungsauftrag für die Leistungsphasen 1 bis 5 wurde am 23.06.2016 im Wirtschaftsausschuss beschlossen und nach Ablauf einer Einspruchsfrist mit Datum vom 05.07.2016 erteilt.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten im Gutenberg-Museum wurde von mehr als 5000 Interessierten vor allem im Rahmen von öffentlichen Führungen besucht und aufgrund des großen Zuspruchs mehrfach verlängert.

### **2. Lösung**

Zwischenzeitlich liegen die Ergebnisse der Vorplanung vor, die nachfolgend erläutert werden. Eine entscheidende Grundidee ist, die besonders besucherwirksame Bibel zukünftig im „Bücherturm“ auszustellen. Aus dem Bücherturm wird der Bibelturm. Hierdurch sollen die Besucherströme neu gelenkt und der „Schellbau“, insbesondere von größeren Gruppen, entlastet werden.

Der Neubau des Turms schafft also zusätzliche Ausstellungsflächen, die absehbar ganz besonders nachgefragt werden und somit die anderen Museumsbereiche deutlich entlasten. Dies ermöglicht es, mit überschaubaren baulichen Eingriffen, den „Schellbau“ interimsmäßig brandschutzsicher zu machen und damit den Museumsbetrieb zu sichern.

Um den aktuellen Planungsstand richtig einordnen zu können, wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es bei Architektenplanungen bekanntlich folgende 5 Planungsphasen gibt:

1. Grundlagenermittlung
2. Vorplanung
3. Entwurfsplanung
4. Genehmigungsplanung
5. Ausführungsplanung

Das Projekt befindet sich derzeit am Ende der Planungsphase 2, der Vorplanung.

### **2.1 Erläuterung der Vorplanung Gebäude**

In der Anlage ist die Vorplanung Gebäude textlich beschrieben und anhand von Plänen dargestellt (siehe Anlage 1).

### **2.3 Erläuterung der Vorplanung Freiflächen**

In der Anlage ist die Vorplanung Freiflächen textlich beschrieben und die planerische Herleitung des Konzeptes anhand von Plänen dargestellt (siehe Anlage 2).

### **2.4 Ergebnis der Ämterkoordinierungsrunde zur Vorplanung**

Nach Vorlage der Vorplanung durch den Architekten wurde diese umgehend mit den Fachämtern besprochen. Hierbei wurden insbesondere folgende Einzelaspekte diskutiert und hierzu folgende Festlegungen getroffen:

#### **- Gebäudehöhe**

Die Turmhöhe wurde im Auslobungstext ganz bewusst so gewählt, dass die Gebäudehöhen und Firstkanten der umgebenden Nachbargebäude grundsätzlich nicht überschritten werden. Daher war dort eine Bebauungshöhe von 19,00 m vorgegeben. Diese Höhe ergab sich als maximale Höhe aus den Abstandsflächenberechnungen zu den Nachbargebäuden. Da der Siegerentwurf aber die möglichen bebaubare Flächen nicht ausreizt und von der nördlichen Begrenzungslinie ein Stück Abstand hält, ist die in der Vorplanung vorgesehene Turmhöhe von 23,40 m abstandsflächentechnisch unproblematisch, genehmigungsfähig und aus stadtplanerischer Sicht problemlos.

Mit der Denkmalfachbehörde wurde das Thema Höhenentwicklung zwischenzeitlich ebenfalls mehrfach beraten.

#### **- Grünbestand**

Der Wegfall der 3 Platanen unmittelbar vor dem heutigen Museumshof ist wegen der notwendigen Erweiterungsmaßnahmen des Museums unumgänglich und war bereits Grundlage des Auslobungstextes. Die in einem Winkel um die sogenannte Rabatte angeordneten kleineren Platanen sollen in der Summe der Bäume erhalten bleiben. Das Planungskonzept sieht vor, einige der Bäume an einem neuen Standort parallel zur Altbebauung umzusetzen. Hierdurch soll ein klarer Bezug zu dem neuen markanten Turm des Museums geschaffen und damit die Einbindung des Museums in das Gefüge der Stadt deutlich verbessert werden. Die vorhandenen Krischbäume vor dem Römischen Kaiser sollen neu geordnet und ggfs. ergänzt werden.

Eine vorher/nachher-Ökobilanz, die die Bemühungen der Planer um einen „Grünausgleich“ verdeutlichen, wird noch erstellt. Selbstverständlich ist, bei Defizit in der Ökobilanz ein Ausgleich zu schaffen.

#### **- Marktnutzung**

Das Areal rund um das Gutenberg-Museum erfreut sich einer intensiven Nutzung. Ebenso sind die Flächen zu den wöchentlichen Marktzeiten stark frequentiert. Im Zuge der Turmbaumaßnahme und der damit verbundenen Außenanlagenarbeiten sollen moderne Unterflurverteiler für Strom, Wasser und Telekommunikation geschaffen werden. Hierdurch kann ein höherer Sicherheitsstandard, ein geordneter optischer Eindruck, kurze Bereitstellungszeiten und verbraucherabhängige Abrechnungen erreicht werden.

Durch eine besondere Möblierung des direkten Museumsumfeldes soll auch zukünftig dafür gesorgt werden, dass das Areal eine Aufenthaltsfunktion für Marktfrühstücksbesucher bietet und aufgewertet wird. Ob das von der Steinmetzinnung im Jahre 1997 geschaffenen „Let-terndenkmäl“ dort auch weiterhin versetzt angeordnet oder an anderer Stelle verlagert werden soll, wird sich erst zu einem späteren Zeitpunkt im Planungsprozess entscheiden.

#### - Spolien

Bei den denkmalgeschützten Spolien des ehemaligen Hofkomplexes Haus zum König von England handelt es sich um zwei Renaissanceportale, mehrere Sandsteinkonsolen mit Maskenverzierungen sowie einen Wandbrunnen (derzeit an der Brandwand zum Liebfrauenplatz). Die Spolien sind von großer historischer Bedeutung und es sollen im Rahmen des Planungsprozesses angemessene Möglichkeiten für den Wiedereinbau der Spolien im Neubaubereich geprüft bzw. entwickelt werden.

### **2.5 Weiteres Vorgehen/Baukommission**

Eine speziell für dieses Bauvorhaben eingesetzte Baukommission soll den Planungs- und Bauprozess begleiten. Die Baukommission ist eine Kommission ohne selbständige Verwaltungsbefugnisse und berät den Bauherren (Stadt Mainz/GWM) und alle an der Planung Beteiligten. Den Vorsitz der Baukommission hat die Baudezernentin inne. Die Baukommission setzt sich aus Abgeordneten aller Fraktionen im Mainzer Stadtrat sowie den an den bisherigen Planungsschritten beteiligten Vertreter/innen der Fachverwaltungen zusammen.

Ergänzt wird die Kommission durch Museumsfachvertreter des Gutenberg-Museums, Mitglieder der Gutenberg Stiftung (ehemals Förderverein Gutenberg e. V.) sowie weitere Museumsfachleuten. Aus dem für dieses Bauvorhaben wichtigen städtebaulichen Umfeld ist das Bistum Mainz in der Kommission vertreten.

Mit der Besetzung der Baukommission ist gewährleistet, dass alle bisherigen Arbeiten und abgestimmten Planungsmodul für das zukünftige Museum der Mitglieder präsent sind. Eine fundierte und intensive Begleitung aller Planungsprozesse ist damit sichergestellt. Darüber hinaus ist die Kommission ein wichtiger Kommunikator für die öffentliche Akzeptanz dieses bedeutenden Bauprojekts im Herzen der Stadt Mainz.

Die Zusammensetzung der Baukommission ist der Anlage 3 zu entnehmen. Die Baukommission wird erstmals am 01.02.2017. Es ist vorgesehen, dass der Baukommission jeweils die einzelnen Planungsphasen des Projektes vorgestellt werden.

Die zweite Sitzung der Baukommission wird nach Vorlage der Entwurfsplanung stattfinden.

Eine Bürgerinformationsveranstaltung zu den aktuellen Planungen zum Gutenberg-Museum ist für den 21.02.2017 um 18:00 Uhr im Vortragssaal des Gutenberg-Museums geplant.

### **2.6 Zeitliche Umsetzung der Maßnahme**

Mit der Realisierung der Baumaßnahme soll Anfang des Jahres 2018 begonnen werden. Der Weihnachtsmarkt 2017 kann demnach ungestört durchgeführt werden.

### **2.7 Kosten**

Zur Umsetzung der Brandschutzmaßnahme Gutenberg-Museum sind im Doppelhaushaltsplan 2017/2018 unter der Ziffer 7000774: Gutenberg-Museum Brandschutz, insgesamt Mittel i. H. v. 6.608.580,-- Euro eingestellt.

Da diese Summe die Mittel für die Brandschutzsanierung des „Römischen Kaisers“ (verausgabte wurden hierfür 1.559.888,35 €) beinhaltet, beträgt das Budget zur Realisierung des 1. Bauabschnittes 5.048.891,00 Euro.

### **3. Alternative**

Realisierung von brandschutztechnischen Ertüchtigungsmaßnahmen im Bestand in gleicher Kostenhöhe ohne Berücksichtigung von Entwicklungsmöglichkeiten des Museums.

### **4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen**

Keine

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1

nein